



Dokumentation zum Workshop: „Digitalisierung“

Montag, 18.06.2018, 15.00-18.00 Uhr
Sekundarschule Heinrich Heine



Quelle: Stadt Halle (Saale), Kommunales Bildungsmanagement

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.





Inhaltsverzeichnis

Programm des Workshops	3
Präsentation zum Workshop	4
Ergebnisse Arbeitsphase	9
Ausblick	16

Impressum

Stadt Halle (Saale)
GB Bildung und Soziales
Kommunales Bildungsmanagement
Michael Gerstner
Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale)
michael.gerstner@halle.de
Tel.: 0345/2215759

Der Aufbau des Kommunalen Bildungsmanagements Halle (Saale) wird im Rahmen des Programmes „Bildung integriert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.





Programm des Workshops

Moderation: Sabine Griebisch (Initiative Digitale Themen e.V.)
Norbert Böhnke (Stadt Halle (Saale), Geschäftsbereich Kultur und Sport)

TOP	Zeit	Themen
1	15:00-15:30	Vortrag: Was ist Digitalisierung und wie ist sie in das Thema Bildung einzuordnen (IST-Stand)?
2	15:30-16:00	AG 1 Digitalisierung und formale Bildung AG 2 Digitalisierung und non-formale Bildung AG 3 Digitalisierung und informelle Bildung
3	16:00-16:30	Kurzberichte aus den AG durch Sprecher, Diskussion
4	16:30-16:40	Wie entwickelt sich Digitalisierung im Bildungsbereich (SOLL-Stand/Trends)?
5	16:40-17:10	Formulierung von Leitsätzen für Bildungsleitbild
6	17:10-17:30	Ergebnispräsentation durch Sprecher im Plenum
7	17:30-18:00	Abschlussdiskussion



Präsentation zum Workshop

Bildungsmanagement & Digitalisierung

Was ist Digitalisierung und wie ist sie in das Thema Bildung
einzuordnen?

Überblick

- Veränderungen durch den Digitalen Wandel
- Digitalisierung durchdringt jeden Lebensbereich
- Digitalisierung des Umfeldes des Menschen
- Bildung und Weiterbildung als wichtige Schlüsselfunktionen



Digitalisierung vs. Digitaler Wandel

- „Digitalisierung“ = Prozess analoge Werte in digitale Formate umzuwandeln. (Bilder, Texte, usw.), dabei werden die analogen, physisch vorhandenen Produkte und Prozesse lediglich digital abgebildet. Das Original bleibt vorhanden.
- „Digitaler Wandel“ oder „Digitale Transformation“ betrachtet die Geschäftsbereiche und die Prozesse, umfasst aber sehr viel mehr, als diese lediglich auf die neuen digitalen Technologien anzupassen, im Vordergrund steht die gesamtheitliche Betrachtung mit dem Ziel den Prozess gleichzeitig zu optimieren

Veränderungen durch den Digitalen Wandel

- Nutzerzentrierung, Produkte und Dienstleistungen werden fortan in erster Linie auf Basis von Kundeninformationen und –wünschen entwickelt.
- Veränderung von Prozessabläufen, Analyse, Umstellung, Optimierung
- Auslagerung von Teilleistungen an Spezialisten, verteiltes Arbeiten, kollaborative Leistungserstellung
- Bedarfsgerechte Produktion – Produktion auf Abruf
- Optimierung durch dynamische Leistungserstellung – Austauschbarkeit der Dienstleister



Plattformen, Daten und Dienste

- Plattformen = Grundlage um Anwendungsprogramme auszuführen und zu entwickeln – Bündelungsfunktion
- Dienste = schlanke Anwendungen die abhängig von der Plattform sind
- Daten = Treibstoff für die Dienste, grundlegend für die Qualität eines Produktes oder einer Dienstleistung

Dokumentation Auftaktveranstaltung

- „Digitale Bildung erzeugt auch Barrieren für Menschen mit einfachen Bildungsabschlüssen.“
- „Findet auch ohne uns statt.“
- „Anschluss anstreben an aktuellen Stand Digitale Bildung.“
- „Übergänge / Übergaben lückenlos.“
- Außerdem wurde auf eine einheitliche und gute technische Ausstattung hingewiesen, ebenso auf Werte.



Maschinelles Lernen vs. menschliches Lernen

- Maschinelles Lernen steht für die künstliche Generierung von Wissen aus Erfahrung. Eine Maschine lernt aus Beispielen und kann diese nach Beendigung der Lernphase verallgemeinern, was bedeutet, dass Beispiele nicht stur auswendig gelernt werden, sondern vielmehr Muster und Gesetzmäßigkeiten erkannt werden. Auf diese Weise kann das System auch ihm unbekannte Daten beurteilen oder auch daran scheitern.
- Menschliches Lernen unterscheidet sich demgegenüber durch seinen individuellen Sinn und den Einbezug in gesellschaftliche Praxis.

Beispiele

- Mobilitätssysteme / Züge
- Robotik in der Pflege – Problematik Ethik (unter anderem)



Digitalisierung des Umfeldes des Menschen

- *Digitale Bildung muss Inhalte vermitteln, die auf das Leben in einer digitalisierten Welt abgestimmt sind.*

= Befähigung zur mündigen Teilhabe an Gesellschaft

- Algorithmische Prozesse in einer digitalen Stadt / Smart Cities
- Tiefe Eingriffe in die sozialen Lebenswelten der Einwohner
- § 35a VwVfG ermöglicht Vollautomatisierung von (einfachen) Verwaltungsverfahren.

Bildung und Weiterbildung als wichtige Schlüsselfunktionen

- Instrumentelle Kompetenzen
 - Technische Fähigkeiten – Bedienung der entsprechenden Geräte
 - Professioneller Umgang mit dem Computer
 - Smartphone und weitere Arbeitsgeräte im Griff haben

→ Schnee von gestern!

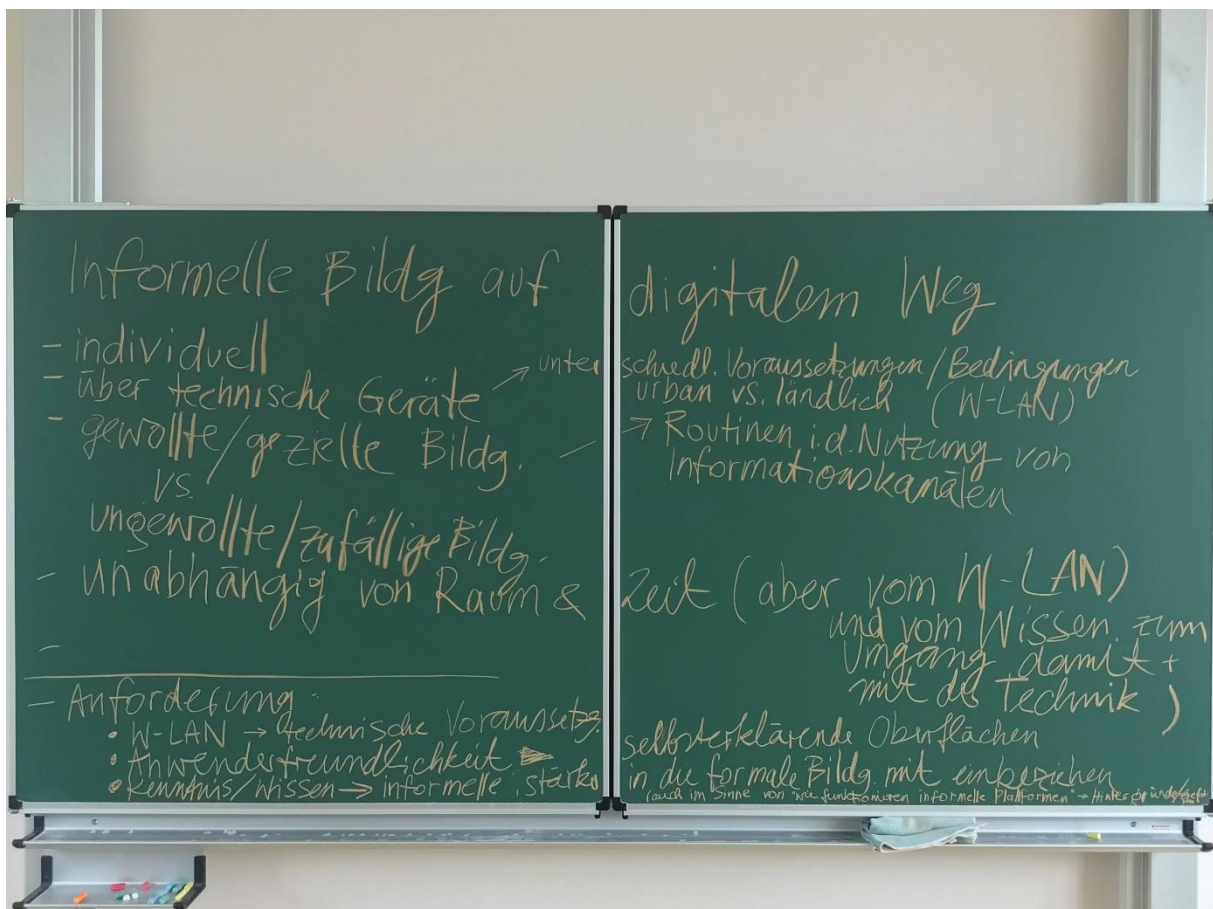
- **Neugier**
- **Lebenslanges Lernen**
- **Selbstorganisation**
- **Veränderungsbereitschaft**
- **Digitale Kommunikation**
- **Selektion relevanter Inhalte**

- Datensouveränität, Datenschutz und Datensicherheit

Ergebnisse Arbeitsphase

Der digitale Wandel wird seitens der Teilnehmenden ambivalent betrachtet und mit vielfältigen **Chancen**, aber auch Unsicherheiten und **Risiken** verknüpft, bspw.:

- + bietet Chancen für den Wirtschaftsstandort Halle (Saale)
- + Versprechen des digitalen Wandels: Prozesse werden „besser und billiger“
- + Teilhabe an Gesellschaft
- Zwang zur Nutzung digitaler Kanäle, bspw. durch Digitalisierung von Verwaltungsverfahren und -angeboten
- individuelle Überforderung durch Geschwindigkeit des digitalen Wandels
- Gefahr neuer oder weiterer Exklusion, z.B. von Analphabeten, bildungsfernen Schichten, „Digitalisierungsverweigerern“,...
- Gefährdung des Wirtschaftsstandortes Halle (Saale), falls der Anschluss an die Möglichkeiten des digitalen Wandels nicht gelingt



Quelle: Stadt Halle (Saale), Kommunales Bildungsmanagement



Es stellt sich jedoch nicht mehr die Frage, ob oder ob nicht die Menschen (auch) mit Bildung auf eine digitalisierte Welt vorbereitet werden müssen. Wir leben bereits in einer solchen und die Anforderungen, sich mit der digitalen Transformation auseinanderzusetzen, steigen nicht nur im Bereich des Arbeitsmarktes, sondern in nahezu allen Lebenslagen.

Bildungsangebote müssen an den individuellen Interessen der Menschen ansetzen und im Kontext des digitalen Wandels stets beide Dimensionen im Blick haben – die **instrumentellen** und die **persönlichen Kompetenzen** ihrer Zielgruppen. Ziel ist in diesem Zusammenhang, die **Möglichkeitenräume** des digitalen Wandels zu **öffnen** und die Menschen zu befähigen, diese **interessengeleitet und aktiv zu nutzen**. Es bedarf **niederschwelliger, zielgerichteter und kontinuierlicher Lernmöglichkeiten**, welche an der individuellen Motivation und dem Kenntnisstand der halleschen Einwohnerinnen und Einwohner ansetzen.

Die Rolle der Stadtverwaltung kann in diesem Zusammenhang eine begleitende sein, denn die meisten Prozesse des digitalen Wandels liegen außerhalb kommunaler Gestaltungsspielräume. Jedoch kann die Kommune im Rahmen kluger Strukturpolitik zur Verbesserung der Rahmenbedingungen beitragen und mittels eigener Angebote (bspw. Stadtbibliothek, u.a.) die Bildungslandschaft im Kontext digitalen Wandels vervollständigen.



Ausblick

Weitere Informationen zum Bildungsmanagement, Monitoring und der Leitbildentwicklung finden Sie auch auf der Website des Kommunalen Bildungsmanagements:

www.bildungsmanagement.halle.de

Vielen Dank allen Teilnehmenden, Moderierenden und der Sekundarschule Heinrich Heine!